

# Newsletter 1/21

Zum Thema Migration und Integration



**Liebe Leserinnen und Leser,**

die andauernde Corona-Pandemie zwingt uns, weiterhin Einschränkungen des täglichen Lebens in Kauf zu nehmen, die noch vor einem Jahr als undenkbar galten. Dabei sind die Effekte der Pandemie für viele Menschen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen deutlich spürbar – ganz gleich ob in Form wirtschaftlicher oder sozialer Verluste.

Weiterhin machen sich die Auswirkungen auch im Bereich Migration und Integration bemerkbar. Beratungen können nur eingeschränkt stattfinden und viele Projekte liegen auf Eis. Integration lebt von Begegnung und Austausch – während der Pandemie ist dies aber nur eingeschränkt umsetzbar. Daher ist es wichtig, dass wir, sobald es wieder möglich ist, unsere erfolgreiche Arbeit mit den Menschen vor Ort fortsetzen.



© LRA NOS

Nordsachsen ist mit seinen knapp 200.000 Einwohnern einer der bevölkerungsärmsten Landkreise Sachsens. Fachkräftemangel, Abwanderung und das hohe Durchschnittsalter der Bevölkerung werden sich auch in naher Zukunft auf die Wirtschaftskraft der Region auswirken. Eine gezielte Arbeitszuwanderung kann daher als eine Möglichkeit betrachtet werden, dieser Entwicklung entgegenzutreten. Um negative Folgen aufzufangen, besteht für Unternehmen die Chance von der gezielten Arbeitszuwanderung von Drittstaatenangehörigen im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetz zu profitieren. Aktuell und in Zukunft spielt auch die Zuwanderung von Arbeitnehmer\*innen aus dem EU-Ausland eine entscheidende Rolle, um den Bedarf an Arbeitskräften zu decken.

Das Landratsamt Nordsachsen und das Amt für Migration und Ausländerrecht möchten Sie bei Fragen zur Zuwanderung von EU-Bürger\*innen unterstützen. Dazu stehen Ihnen unsere Mitarbeiter\*innen des allgemeinen Migrationsdienstes zur Seite, an die Sie sich mit Ihren Fragen und Anliegen wenden können.

**Mit freundlichen Grüßen**

**Christian Nieling, Amtsleiter  
Amt für Migration und Ausländerrecht Nordsachsen**

**Ansprechpartner  
Landratsamt**

SB allg.  
Migrationsdienst

Eilenburg:  
0151/58049677

Delitzsch:  
0151/58049672

Oschatz:  
0160/90742106

Schkeuditz:  
0151/58049668

Taucha:  
0151/58049669

Torgau:  
0151/58049673

Rückkehrberatung

0151/58049671

Bildungskoord.

03421/7585347

Integrationsmng.

03421/7585349

Arbeitsmarktmentor

Oschatz/Torgau:

03421/7585380

Delitzsch/Eilenburg:

03421/7585388

## INFOBOX

- Grundgedanke der Europäischen Union ist, dass Unionsbürger\*innen sich in den Ländern der EU aufhalten dürfen.
- Unionsbürger\*innen haben auch das Recht, fast ohne Beschränkungen und ohne besondere Erlaubnis in den Ländern der EU erwerbstätig zu sein.

### **Dieses Recht bezeichnet man als Freizügigkeit.**

- Um vom Freizügigkeitsrecht Gebrauch zu machen, müssen Unionsbürger\*innen im Besitz eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses sein.
- Als Unionsbürger\*innen hat man das Recht, sich in anderen Ländern der EU für die Dauer von mindestens drei Monaten aufzuhalten. Wenn das Freizügigkeitsrecht länger als drei Monate in Anspruch genommen werden soll, sind folgende Dinge zu beachten:
  - ➔ Die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Arbeit ist anzustreben.
  - ➔ Wenn keiner Arbeit, einem Studium oder Ausbildung nachgegangen wird, sollten ausreichend eigene Existenzmittel und eine Krankenversicherung vorhanden sein.
- Wesentlich für die Ausübung des EU-Freizügigkeitsrechts ist, dass für einen Aufenthalt von mehr als drei Monaten ausreichend Mittel vorhanden sein müssen, sich selbst und Familienangehörige wirtschaftlich zu erhalten.
- Durch das Freizügigkeitsrecht soll sichergestellt werden, dass alle Unionsbürger\*innen sich unter gleichen Voraussetzungen wie Inländer wirtschaftlich betätigen können, ohne Diskriminierung ausgesetzt zu sein.

## Aktuelles

### **Zuwanderung von EU-Bürger\*innen nach Nordsachsen**

Wer an Zuwanderung denkt, hat das Bild von Geflüchteten Menschen aus Krisenregionen vor Augen, die in den letzten Jahren vermehrt nach Nordsachsen kamen. Gleichzeitig entwickelte sich die Binnenzuwanderung aus europäischen Ländern. Aktuell bilden Rumänen, Polen und Slowaken die größten Gruppen an Ausländern im Landkreis.

Dank des Rechts auf Freizügigkeit steht es jedem/r EU-Bürger\*in mit gültigem Ausweisdokument offen, in Deutschland einer Arbeit nachzugehen. Sie dürfen unabhängig vom Verdienst jede Tätigkeit aufnehmen und benötigen dafür keinen Aufenthaltstitel. Wenn europäische Bürger\*innen, die sich länger als drei Monate in

einem anderen Staat aufhalten, dort nicht erwerbstätig sind, keine Aussicht auf eine Erwerbstätigkeit haben und zudem nicht in der Lage sind, sich und ihre Familien zu versorgen, besteht dieses Recht auf Freizügigkeit nicht.

Oft ist die Familie bei der Auswahl des neuen Arbeitsorts beteiligt und es werden die Lage auf dem Wohnungsmarkt, Infrastruktur sowie Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten in die Entscheidung einbezogen. Ist die Wahl auf ein Leben in Nordsachsen gefallen, sollten EU-Bürger\*innen Ihre Rechte und Pflichten kennen, insbesondere, wenn sie im Landkreis arbeiten oder eine Anstellung suchen.

Um das Ankommen zu erleichtern, bietet der Landkreis ein umfassendes Unterstützungsangebot zu den Themen Arbeit, Bildung, Soziales und Wohnen. Sachbearbeiter\*innen des Allgemeinen Migrationsdienstes informieren verlässlich zu den diversen Unterstützungsangeboten im Landkreis. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Vorstellung Akteure

### Vier Fragen an Janet Liebich

**Redaktion: Welche Kernaufgaben übernimmt die PFD in Nordsachsen?**

Die Kernaufgaben ergeben sich aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“, über welches die PFD gefördert wird. Durch "Demokratie leben!" sollen das Verständnis für Demokratie, die demokratische Bildung und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Es sollen Lösungen erarbeitet werden, um allen Menschen in Deutschland unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder sexuellen Orientierung ein diskriminierungsfreies und friedliches Leben zu ermöglichen. Außerdem sollen die Entstehung demokratie- und menschenfeindlicher Haltungen sowie extremistischer Einstellungen verhindert werden. Aus diesen großen Oberthemen ergeben sich landkreisspezifische Thematiken, die wir alle fünf Jahre neu erarbeiten.



© Liebich

**Redaktion: Die PFD soll vor allem die Demokratie fördern. Welche Schnittmengen zur Integrationsarbeit sehen Sie?**

Integration bedeutet, jemanden oder etwas in ein System aufzunehmen und voneinander zu lernen. Demokratie bedeutet Beteiligung auf vielfältige Art und Weise. Im Idealfall begegnen sich alle Beteiligten partnerschaftlich und auf Augenhöhe, was nicht immer gelingt. Doch die Arbeit daran verbindet. Wenn wir die Menschen stärken, die sich beteiligen möchten, schaffen wir das nötige Vertrauen, um die Anzahl integrativer Aktionen zu erhöhen, die von Menschen mit Migrationshintergrund initiiert werden. Das wünsche ich mir.

**Redaktion: Was ist in Nordsachsen besonders wichtig, um gesellschaftlichen Zusammenhalt auch zwischen unterschiedlichen Gruppen zu stärken? Wie sind Ihre Erfahrungen?**

Es muss Räume zur Begegnung geben und den Willen zur Partizipation, mit der klaren Absicht zur gemeinsamen Gestaltung und Verantwortung. Es bedarf dabei sehr viel Wissen übereinander und Toleranz für die Unterschiedlichkeit. Aus meiner Zeit in der Flüchtlingssozialarbeit kann ich sagen, offen und ehrlich interessiert aufeinander zuzugehen, gleichwertig und nicht herablassend zu agieren, zuzuhören und nach gemeinsamen Wegen zu suchen, ist ein Schlüssel zu einem sehr guten Miteinander. Ich muss Menschen nicht bevormunden, abwerten oder sie gar als dumm oder unwissend darstellen, um unsere Gesellschaft, Kultur

und Werte zu verteidigen. Ich lehne auch strikt Diskriminierung und Gewalt ab und äußere dies deutlich. Dadurch lässt sich ein tolerantes und transparentes Umfeld schaffen, in dem Regeln respektiert werden und Vielfalt gedeihen kann.

### **Redaktion: Was möchtest Sie unseren Leser\*innen auf den Weg geben?**

Gerade mit den aktuellen Herausforderungen wird viel häufiger über Demokratie gestritten. Ich denke, dass sich Gesellschaft weiterentwickeln muss und dafür benötigen wir neue Antworten. Wir brauchen ein friedliches Miteinander, soziale Gerechtigkeit, respektvollen Umgang und auch Mitgefühl und Solidarität. Wenn wir das gemeinsam stärken, helfen wir dabei, die Zukunft unserer Kinder noch ein Stück lebenswerter zu machen. Wir tragen mit unserem Programm unser Bestes dazu bei.

## **Best Practice:**

### **Integration im Kletterwald**

Im Oktober letzten Jahres hatten einige Mitglieder des Cricketvereins der TSG Schkeuditz und deren Familien unter der Leitung vom ehrenamtlichen Trainer Dexter Neblett die Gelegenheit, einen unbeschwerten Tag im Lützener Kletterwald zu verbringen. Das Team besteht zum Großteil aus Kindern mit Zuwanderungshintergrund und trifft sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Crickettraining.

„Für viele Kinder ist der regelmäßige Treff eine Konstante, durch die Austausch mit anderen und Integration möglich sind. Durch Corona sind die Sportmöglichkeiten seit dem letzten Jahr auch für den Nachwuchs stark eingeschränkt. In der Folge fand das Crickettraining nur noch sporadisch statt“, so Dexter Neblett.

Um den Jungs und Mädchen etwas Abwechslung vom Corona-Alltag bieten zu können, suchte Trainer Neblett nach einer Alternative und plante mit den Familien einen Besuch im Kletterwald Lützen. Hoch oben schwangen sich die Kinder an Seilen von Baum zu Baum und erlebten einen aufregenden Tag in luftigen Höhen. Die jungen Schkeuditzerinnen und Schkeuditzer hatten so die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen und in der Gruppe stärker zusammenzuwachsen.

„Die Corona-Situation setzt vor allem denen zu, die auch unter normalen Umständen nicht die Möglichkeit haben, regelmäßig Sport- oder Freizeitangebote wahrzunehmen. Daher ist es gerade jetzt so wichtig, den Kindern die Chance zu geben, etwas anderes zu erleben als die eigenen vier Wände“, so die Einschätzung von Dexter Neblett.

Dabei stand aber nicht nur das sportliche Event im Mittelpunkt, auch die Gustav-Adolf-Gedenkstätte wurde besichtigt. Abgerundet wurde der Tag mit einem Besuch im anliegenden Wildpark und gemeinsamen Picknick.

„Wir wollen unsere Aktivitäten nicht nur auf den Sport beschränken, sondern die Kinder und ihre Familien als Ganzes im Blick haben. Selbst das Picknick wurde in Eigenregie durch mehrere Mütter vorbereitet. Viel Austausch und gemeinsames Erleben standen im Mittelpunkt“, erklärt Trainer Dexter Neblett.



© Dexter Neblett

## Aktuelle Zahlen

Die aktuellen Daten zur Entwicklung der Zuwanderungszahlen im Landkreis Nordsachsen werden zeitnah nachgereicht. Wir bitten die Verzögerung an dieser Stelle zu entschuldigen.

## Termine Veranstaltungen

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Coronapandemie kann es aktuell zu Änderungen oder Absagen der Veranstaltungen kommen. Daher sollten Sie sich kurzfristig beim Veranstalter über Änderungen informieren.

- 27.04.2021, 18:00 Uhr      **„Isoliert im Reich - Reichsbürgerbewegung in Sachsen“** Vortrag und Diskussion mit Sebastian Trept (Politikwissenschaftler)  
Soziokulturelles Zentrum Delitzsch e.V., Amselweg 5, 04509 Delitzsch
- 10.05.2021, 17:00 Uhr      **„Ostdeutschland verstehen“** Buchlesung mit Christian Gesellmann (Autor)  
Soziokulturelles Zentrum Delitzsch e.V., Amselweg 5, 04509 Delitzsch

### DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM JUNI 2021

[Rechtliches/Impressum](#)

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter auch an Kolleginnen und Kollegen sowie Interessierte weiterleiten.

Ihre redaktionellen und inhaltlichen Fragen oder Anliegen oder Wunsch auf Abmeldung können Sie an [sabrina.neumann@lra-nordsachsen.de](mailto:sabrina.neumann@lra-nordsachsen.de) oder [lars.zwirnmann@lra-nordsachsen.de](mailto:lars.zwirnmann@lra-nordsachsen.de) richten.

